

Eine Investition in die Zukunft

Integrierte nationale Finanzierungsstrategien

Ana Kemlein und David Ambadar

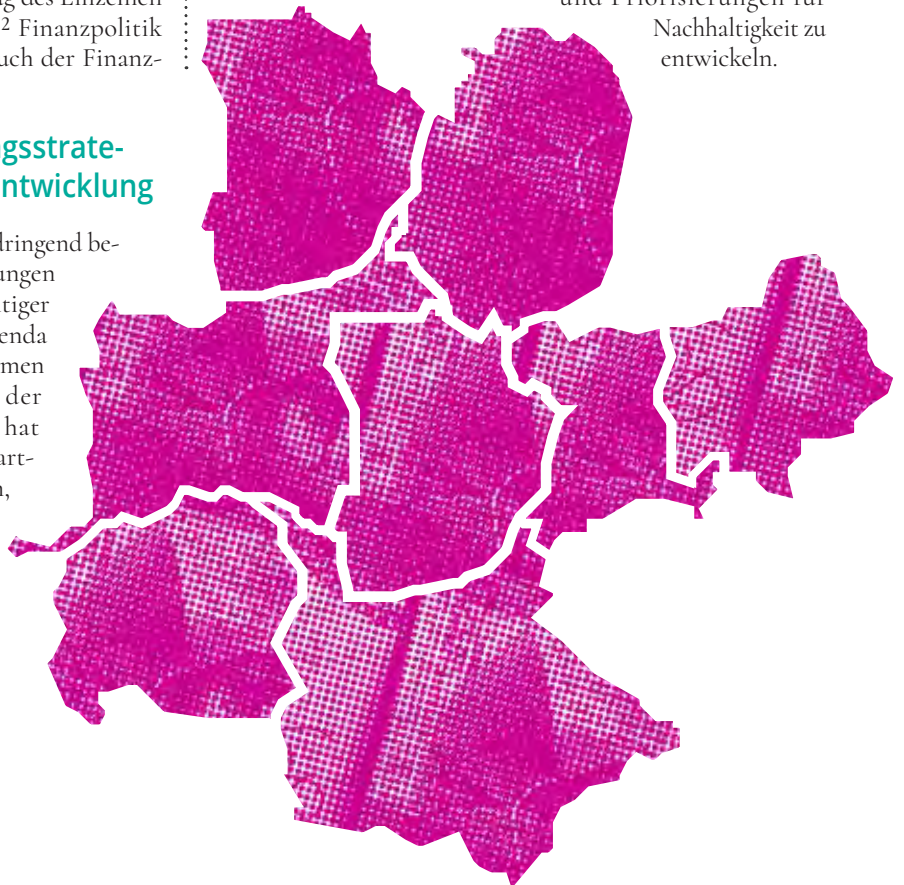
Selbst als eines der reichsten Länder stellt Deutschland die Aufgabe, die Finanzpolitik an den Zielen nachhaltiger Entwicklung auszurichten, vor große Herausforderungen. Was können wir aber Ländern raten, die über fast keinen fiskalischen Spielraum verfügen, hoch verschuldet sind, unter den Folgen von extremen Wetterereignissen und der Pandemie leiden und die den Finanzmärkten machtlos gegenüberstehen?

Wirtschaftlicher Aufschwung, Wohlstand und Chancenreichtum charakterisieren die Nachkriegsgeneration in Deutschland. Nur zwei Generationen später sind diese Errungenschaften in akuter Gefahr. Bildungs- und Gesundheitssysteme müssten ebenso wie die öffentliche Infrastruktur modernisiert werden. In der Vergangenheit wurde deutlich zu wenig investiert. Große Anstrengungen sind nun nötig, um Energiewende und Digitalisierung zu meistern.¹ Dabei ist auch die Relevanz von Finanzpolitik als wichtiges Instrument zur Bewältigung von (ganz unterschiedlichen) Krisen sichtbar geworden. Unsere Finanzpolitik muss sozial gestaltet werden, zukünftige Generationen im Blick haben und den Beitrag des Einzelnen zum Erhalt öffentlicher Güter reflektieren.² Finanzpolitik muss sich außerdem dafür einsetzen, dass auch der Finanzsektor nachhaltiger investiert.

Integrierte nationale Finanzierungsstrategien als Herzstück nachhaltiger Entwicklung

Wenn Finanzpolitik selbst ein effektives und dringend benötigtes Werkzeug ist, um die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen, dann wäre ein wichtiger Schritt, den Zielen zur Finanzierung der Agenda 2030 transparent gerecht zu werden. Im Rahmen der Entwicklungsfinanzierungsagenda – der Aktionsagenda von Addis Abeba (AAAA) – hat Deutschland zugestimmt, gemeinsam mit Partnern Finanzierungsstrategien auszuarbeiten, die Wege ermitteln, wie die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) erreicht werden können.³ Während viele Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und Deutschland selbst bei der Erstellung von SDG-ausgerichteten Entwicklungsplä-

nen Fortschritte gemacht haben, verfügen sie nur in den seltensten Fällen über kohärente Finanzierungsstrategien.⁴ Um diese Lücke zu schließen, verpflichteten sich die UN-Mitgliedstaaten mit Verabschiedung der AAAA u.a. auch zur Umsetzung integrierter nationaler Finanzierungsrahmen (Integrated National Financing Frameworks, INFF). Diese helfen Ländern, ihre Finanzierungsprozesse zu planen und Hindernisse bei Investitionen in nachhaltige Entwicklung und SDGs auf Landesebene zu überwinden. Sie betrachten das gesamte Spektrum möglicher Finanzierungsquellen und ermöglichen, eine langfristige Strategie zur Steigerung von Investitionen, Risikomanagement und Priorisierungen für Nachhaltigkeit zu entwickeln.



*“In each category of finance, decision-making is decentralized among the separate institutions and actors. Funding decisions in domestic and international private sectors are inherently dispersed among multiple actors, and the delivery of international public funds is also highly fragmented, despite efforts at coordination. Cohesive financing strategies, based on the principle of country ownership, are thus essential to facilitating the coordination of diverse sources of financing. In light of the cross-cutting dimensions of financing strategies, coordinated national decision making is needed. Governments should also effectively communicate their strategic frameworks”.*⁵

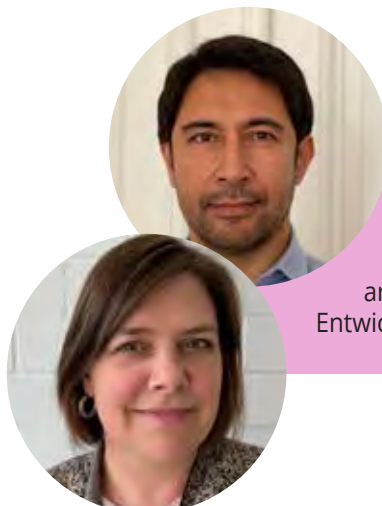
Finanzierungsentscheidungen werden oft von kurzfristigen Überlegungen geleitet und in politischen Silos getroffen. Indem die Finanzpolitik expliziter mit langfristigen Zielen verknüpft wird, können INFFs dazu beitragen, kurzfristiges Denken zu überwinden. INFF sind damit eine Antwort auf die Diskrepanz zwischen den globalen Bestrebungen für nachhaltige Entwicklung und der oft kurzfristigen Investitionspolitik auf Länderebene. Durch die Bewertung des gesamten Spektrums an Finanzierungsquellen ermöglichen INFF den Ländern ein strategisches Management von komplexen Finanzierungslandschaften. Der ganzheitliche Ansatz trägt dazu bei, kohärente Finanzierungslösungen für miteinander verknüpfte politische Ziele zu finden.

Aufbau und Bewertung von INFF

INFF bestehen aus vier Bausteinen. Der ländergeführte Prozess der Operationalisierung eines INFF beginnt in der Regel mit einer Analyse- und Diagnosephase, in der Finanzierungsbedarfe, Trends, Risiken sowie politische und institutionelle Sachzwänge analysiert werden. Die Umsetzung erfolgt dann durch den Entwurf und die Vereinbarung einer Finanzierungsstrategie, die in der Regel in den mittel- oder langfristigen nationalen Entwicklungsplan eingebettet ist. Die Umsetzung der Finanzierungsstrategie wird durch den Baustein „Überwachung und Überprüfung“ nachgehalten. „Governance und Koordination“ stellt den letzten Baustein eines INFF dar und trägt dem Multistakeholder-Ansatz von INFF Rechnung.

INFF werden weltweit bereits von 70 Ländern pilotiert und umgesetzt. Das zeigt, wie groß das Bedürfnis nach einer strategischen und langfristig ausgerichteten Finanzpolitik vielfach ist. Allerdings stehen viele Länder noch ganz am Anfang. Während einzelne Elemente bereits erfolgreich umgesetzt worden sind, ist es für eine Gesamtbewertung des Konzeptes noch zu früh. Dennoch zeigt sich bereits, wie groß das Potenzial integrierter Finanzierungsstrategien sein kann, insbesondere dann, wenn sie von einer breiten Allianz bspw. aus Ministerien, nationalen und internationalen Entwicklungsbanken und der Zivilgesellschaft unterstützt wird. Mit Sicherheit wäre die systematische Umsetzung einzelner Elemente eines INFF auch hierzulande angesichts der großen Herausforderungen eine spannende Übung, um die Möglichkeiten und Grenzen von Finanzpolitik gemeinsam in den Blick zu nehmen.

- 1 Vgl. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Ministerium/Veroeffentlichung-Wissenschaftlicher-Beirat/gutachten-oeffentliche-infrastruktur-in-deutschland.pdf>.
- 2 Vgl. <https://www.dezernatzukunft.org/eine-neue-deutsche-finanzpolitik/>.
- 3 2015 verabschiedeten die Staats- und Regierungschef*innen der Welt auf der Dritten Internationalen Konferenz der Vereinten Nationen (VN) zur Entwicklungsfinanzierung die *Addis Abeba Action Agenda* (AAAA). Mit der Addis-Agenda wurde ein ganzheitlicher und kohärenter Rahmen für die Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) geschaffen.
- 4 Eine im Jahr 2019 durchgeführte Untersuchung ergab, dass mehr als 70 % der 107 nationalen Entwicklungspläne keine Kostenaufstellung enthielten und nur 29 eine Finanzierungsstrategie vorsahen. Chimhowu, A., Hulme, D., Munro, L. (2019): *The ‘New’ National Development Planning and Global Development Goals: Processes and Partnerships*. Manchester.
- 5 United Nations (2014): *Report of the Intergovernmental Committee of Experts on Sustainable Development Financing*. UN Doc. A/69/315. New York. Pkt. 62. <https://daccess-ods.un.org/access.nsf/Get?Open&DS=A/69/315&Lang=E>



Ana Kemlein und David Ambadar arbeiten bei der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH zu nachhaltiger Entwicklungsfinanzierung

Dieser Text ist Teil des

Rundbrief Forum Umwelt & Entwicklung, Ausgabe 1/2022

WAS KOSTET DIE WELT?

NACHHALTIGKEIT BRAUCHT GERECHTE FINANZSYSTEME



Zum Download weiterer Artikel und des gesamten Rundbriefs:
<https://www.forumue.de/hintergrundanalyse/rundbriefe/>